

Niederschrift

über die Sitzung (öffentlicher Teil)
**der Kommission zur Unterbringung von Aussiedlern, Asylbewerbern u. ausländischen
Flüchtlingen**

am Donnerstag, **05.02.2009**, 17:00 Uhr,
Raum 2/2, Stadthaus 2, Ludgeriplatz 4, 48151 Münster

Anwesend waren:

von der CDU-Fraktion

Richard-Michael Halberstadt , Wilfried Teuteberg Vertretung für Herrn Andreas Nicklas

von der SPD-Fraktion

Maria Anna Hakenes

von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL

Dr. Brigitte Hasenjürgen

von der FDP-Fraktion

Wolfgang Klein ,

von der Fraktion UWG-MS/ödp

Ursula Blankenstein

beratende Mitglieder

Ulrich Schindler

von der Verwaltung

Rolf Finke , Jochen Köhnke , Hans-Joachim Schlumm , Monika Schuller

für die Schriftführung

Susanne Jostameling

Es fehlten:

Ali Atalan , Meik Bolte , Spyridon-Paul Marinos , Andreas Nicklas

nichtöffentlicher Sitzungsteil

Es fand kein nicht-öffentlicher Sitzungsteil statt.

Tagesordnung

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift vom 16.10.2008
3. Eingänge und Mitteilungen
4. Bericht zu "MAMBA" - Frau Löw
5. Bericht des Dezernenten für Migration und Interkulturelle Angelegenheiten
6. Bericht des Sozialamtes
7. Bericht des Amtes für Ausländerangelegenheiten
8. Integrationshilfen für arbeitssuchende Menschen mit Migrationsvorgeschichte
9. Verschiedenes

V/1076/2008
V

Punkt 1 der Tagesordnung**Genehmigung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wurde wie vorgegeben verabschiedet. Herr Bolte wurde entschuldigt. Für Herrn Nicklas nahm Herr Teuteberg an der Sitzung teil.

Punkt 2 der Tagesordnung**Genehmigung der Niederschrift vom 16.10.2008**

Zur letzten Niederschrift vom 16.10.2008 gab es nachfolgende (mit Fettdruck markierten) Änderungswünsche von Frau Hasenjürgen:

Seite 4

Herr Köhnke und **Frau Hasenjürgen** schlugen vor, in einer der nächsten Sitzungen hierzu die GGUA berichten zu lassen. (Projekt MAMBA)

Seite 7

Geänderte Passage:

Im Hinblick auf den Übergang von einer Förderschule zu einer anderen Schulform stellte Frau

Dr. Hasenjürgen fest, dass die Chancen auf einen Wechsel von der Förderschule mit unter 1 % der Schüler erschreckend niedrig seien. Der Anteil an Schülern mit Migrationsvorgeschichte an den Förderschulen lasse aus ihrer Sicht die Vermutung zu, **dass fehlende Deutschkenntnisse und nicht kognitive Einschränkungen die Ursache für den Besuch dieser Schulform seien.**

Punkt 3 der Tagesordnung

Eingänge und Mitteilungen

Es wurde in der Sitzung eine Resolution von Bündnis 90/DIE GRÜNEN ausgeteilt mit dem Titel „Hier geboren – hier zuhause: Münster für ein Bleiberecht für langjährig hier lebende geduldete Menschen!“ Die Mitglieder der Kommission befürworteten fraktionsübergreifend diese Resolution. Sie sehen Handlungsbedarf aus den Fraktionen heraus, sich an Bund und Land zu wenden, da die wirtschaftliche Lage und die engen Zeitfristen, die Möglichkeit ein Bleiberecht zu bekommen, erheblich erschweren.

[Diese Resolution wurde am 11.02.09 in den Rat der Stadt Münster eingebracht und fraktionsübergreifend beschlossen].

Das Flüchtlingskonzept der Stadt Münster erfährt eine Renaissance in der öffentlichen Wahrnehmung. Die Flüchtlinge werden im europäischen Vergleich in Deutschland human schlechter untergebracht als in anderen Ländern. Cosmo TV hat mehrere Städte aufgesucht und einen Beitrag gebracht. Münster wurde als Positivbeispiel für die Unterbringung von Flüchtlingen in Deutschland genannt.

Die Bundesregierung hat außenpolitisch die Zusage gemacht, irakische Flüchtlinge aufzunehmen.

Es gibt immer mehr Internetplattformen zur Vernetzung von Vereinen und Institutionen. Diese werden zukünftig jeweils gesammelt der Niederschrift beigelegt.

➤ Mixopolis (www.mixopolis.de <<http://www.mixopolis.de/>>) - Interkulturelles Online-Portal für Jugendliche

Die Berufs- und Lebensorientierung wird für Jugendliche immer wichtiger. Das neue interkulturelle Online-Portal Mixopolis nimmt sich dieser Themen engagiert an. Neben interessanten Informationen rund um die Themen Beruf, Gesellschaft und Jugendkultur stehen den Jugendlichen mit Migrationshintergrund eine durch E-Mentorinnen und E-Mentoren betreute Community sowie Online-Trainingsangebote zur Verfügung.

Kontakt: Dr. Kemal Bozay, E-Mail: kemal.bozay@schulen-ans-netz.de, Tel.: + 49 (0) 228 - 910 48 245

➤ Zur landesweiten Vernetzung afrikanischer Vereine gibt es eine neue Internetadresse. Diese lautet www.afrika-nrw.net.

- Der Integrationsbeauftragte der Landesregierung Nordrhein-Westfalen, das Innenministerium und der LandesSportBund NRW laden am 27.02.2009 zu nachfolgender Veranstaltung ein:

Sport ist ein wichtiger Baustein zur Integration, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen. Sport verbindet, fördert das Miteinander und schafft Gemeinsamkeiten.

Wie können junge Frauen erreicht werden? Welche Zugangsbarrieren gibt es und wie können sie überwunden werden? Welche Bedürfnisse formulieren Frauen mit Zuwanderungsgeschichte? Auf diese Fragen will die Veranstaltung mit verschiedenen Erfahrungsberichten aus der Praxis Antworten finden.

Die Veranstaltung fand statt im im KOMED, Kommunikations- und Medienzentrum im MediaPark Köln, Im Mediapark 7, 50670 Köln.

Unter der Leitung Dr. Krüger-Potratz der Universität Münster wurde mit Studentinnen und Studenten der Universität Münster ein interkultureller Kalender erstellt, der alle religiösen Feiertage der verschiedenen Glaubensrichtungen enthält und Hinweise dazu, wie die Feierlichkeiten zereemoniell gehalten werden.

Punkt 4 der Tagesordnung

Bericht zu "MAMBA" - Frau Löw

Frau Löw berichtete zu Münsters Aktionsprogramm für MigrantInnen u. Bleibeberechtigte zu Arbeitsmarktintegration (MAMBA). Das Netzwerk funktioniert in Münster besser als in anderen Städten, insbesondere die Kooperation mit den Behörden.

Am 01.04.09 findet zu dem Projekt eine Podiumsdiskussion statt, zu der unter Medienpräsenz auch Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Verwaltung eingeladen werden.

Als Anlage wird eine Darstellung von Frau Löw zu dem Projekt beigefügt.

Punkt 5 der Tagesordnung

Bericht des Dezernenten für Migration und Interkulturelle Angelegenheiten

Herr Köhnke berichtete:

Das durch den Bund geförderte Projekt „Interkultureller Dialog“ ist abgeschlossen. Es wird noch eine Dokumentation in Schriftform geben. Die Abwicklung des Projektes war für die Koordinierungsstelle für Migration und Interkulturelle Angelegenheiten nicht einfach, da der Bund das Projekt vier Monate später bewilligt hat, als ursprünglich geplant. Daher gab es eine sehr enge Zeitschiene. Unter diesen Bedingungen war es ein gutes Projekt.

Die Migrationserstberatung war in der Vergangenheit in der Südstraße im Gebäudeteil des Amtes für Ausländerangelegenheiten untergebracht. Die Migrationserstberatung hatte weniger durch den Bund finanzierte Sprechstunden als für eine vollständige Begleitung der Sprechzeiten der Ausländerbehörde notwendig gewesen wären. Es konnten daher nicht alle Sprechzeiten

achsen abgedeckt werden.

Zur Kombination Ausländerbehörde – Migrationserstberatung haben mehrfach Gespräche mit Herrn Schlumm stattgefunden, wie es weitergehen soll.

Das Angebot der Migrationserstberatung wurde nur selten angenommen. Vermutlich haben die Neuankömmlinge eine Hemmschwelle die Migrationserstberatung aufzusuchen, wenn sie örtlich im Gebäude des Amtes für Ausländerangelegenheiten untergebracht ist. Daher gibt es künftig ein neues System. Die Daten von neu zuziehenden Migrantinnen und Migranten werden an die Freien Wohlfahrtsverbände weitergegeben. Die Wohlfahrtsverbände laden zu einer Informationsveranstaltung ein und versuchen so die Neuzuwanderer zu erreichen.

In Kooperation der Koordinierungsstelle für Migration und Interkulturelle Angelegenheiten mit dem Amt für Schule und Weiterbildung wurde eine Bewerbung der Stadt für das Projekt „Lernen vor Ort“ abgegeben. Das Projekt richtet sich an die Schulverwaltungen und Schuldezernate der Kommunen. Dabei geht es um die Entwicklung von Rahmenbedingungen, Instrumenten und Steuerungsmöglichkeiten zur Optimierung von Bildungschancen, -biografien und -haltungen!

Aufbauend auf den kommunalen Sachstand der kommunalen Entwicklungs- und Handlungskonzepte wurden grundlegende Arbeitsfelder im Projekt "Lernen vor Ort" identifiziert.

Herr Köhnke teilte mit, dass in seinem Fachbereich eine neue Mitarbeiterin eingestellt wurde. Frau Meza Correa-Flock war bisher Mitglied des Ausländerbeirates und in der Migrationsarbeit der Stadt Osnabrück tätig. Sie ist eine Kollegin mit Migrationsvorgeschichte.

Frau Meza Correa-Flock ist wie Frau Reckfort nun zuständig für die Umsetzung des Migrationsleitbildes. Vor der Sommerpause wird es einen umfangreichen Bericht zur bisherigen Bestandsaufnahme und Planungen zum Migrationsleitbild geben.

Einmal jährlich wird den Ehrenamtlichen, die in den Flüchtlingseinrichtungen und in den Stadtteilen im Migrationsbereich tätig sind, eine Wertschätzung entgegengebracht. Es findet ein gemeinsamer Abend statt, der diesmal am 05.03.09 im Bennohaus sein wird. Wer Interesse daran hat, ist herzlich eingeladen.

Punkt 6 der Tagesordnung

Bericht des Sozialamtes

Als Anlage ist der Bericht des Sozialamtes beigelegt.

Durch die Zusage der Bundesregierung an den Irak ein Kontingent an irakischen Flüchtlingen aufzunehmen, wird auch die Stadt Münster einige Personen zugewiesen bekommen. Es ist noch nicht klar wie hoch die Anzahl der Personen sein wird. Sie kommen aus Flüchtlingslagern in Syrien und dem Libanon.

Die Flüchtlinge aus der Einrichtung York- Ring werden in die Flüchtlingseinrichtung an der Friedrich-Ebert-Straße umziehen, da die Feuerwache am York-Ring ausgebaut wird. Mitte des Jahres wird das Gebäude zurückgegeben. Die Einrichtung an der Friedrich-Ebert-Straße wird neu hergerichtet. Für die Alleinstehenden gibt es dort Zweibettzimmer und nicht wie bisher Vierbettzimmer.

Punkt 7 der Tagesordnung

Bericht des Amtes für Ausländerangelegenheiten

Der Bericht von Herrn Schlumm ist als Anlage beigelegt.

Die Vorlage wurde mit dem Änderungsantrag einstimmig beschlossen.

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

Die Verwaltung wird beauftragt, die „Integrationshilfen für Aussiedler“ zu den „Integrationshilfen für arbeitssuchende Menschen mit Migrationsvorgeschichte“ umzuwidmen und mit den Wohlfahrtsverbänden (Arbeiterwohlfahrt, Caritasverband, Deutsches Rotes Kreuz und Diakonisches Werk) entsprechende Leistungsvereinbarungen abzuschließen.

II. Kosten/Folgekosten

Die Haushaltsmittel stehen in der Produktgruppe 0503 „Sicherung besonderer sozialer Bedarfe“, Zeile 15 „Transferleistungen“, Produkt „Soziale Beratungsangebote, Programme, Projekte“ zur Verfügung. Darüber hinaus gehende Kosten entstehen nicht.

Begründung:

1. Ausgangslage

Die oben genannten vier Wohlfahrtsverbände erhalten auf Grund der Beschlüsse des ASG und des HAFI vom 17. bzw. 18.01.1989 einen jährlichen Pauschalzuschuss zur Durchführung von Integrationshilfen für Aussiedler. Seit 1991 steht der Betrag unverändert in Höhe von (45.800 DM) 23.417 € pro Verband zur Verfügung.

Darüber hinaus sind im Produkt „Soziale Beratungsangebote, Programme, Projekte“ Integrationsmaßnahmen für die Landsmannschaft der Deutschen aus Russland mit jährlich 737 € sowie ein Einzelfallberatungsangebot für Aussiedler von der Verbraucherzentrale 2.945 € eingestellt. Die Mittel werden jeweils nach Bedarf bereitgestellt.

Seit dem 01.01.2005 sind der Caritasverband, das Deutsche Rote Kreuz und das Diakonische Werk mit unterschiedlichen Stellenanteilen als Migrationserstberatungsstelle (MEB) anerkannt und erhalten Bundesmittel. Zurzeit ist für Münster ein Bedarf an 1,8 Personalstellen durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) festgelegt. Die Erfahrungen der MEB haben deutlich gemacht, dass die Beratung überwiegend von bereits länger im Bundesgebiet lebenden Zuwanderern (Ausländer und Aussiedler) und weniger von Neuzuwanderern aufgesucht wird. Von daher wird das BAMF die Migrationserstberatung (MEB) zum 01.01.2009 in eine Migrationsberatung für Erwachsene (MBE) verändern. Die konzeptionellen Inhalte der MEB bleiben für die MBE weiterhin bindend.

Mit Blick auf die jährlich zurück gehenden Aussiedlerzahlen (**2005:165; 2006:71, 2007:29, 2008:2**) und die damit verbundenen Schließungen von Aussiedlereinrichtungen hat sich auch die soziale Beratung und Begleitung von neu zugezogenen Aussiedlern absolut verringert. Die letzte Aussiedlereinrichtung in Hiltrup wird zum 31.03.2009 geschlossen.

2. Handlungsbedarf

Unter Berücksichtigung der veränderten Situation ist eine Neuausrichtung angezeigt:

Für die Integrationshilfen für Aussiedler besteht keine kommunale Finanzierungsnotwendigkeit mehr. Zu den Zielgruppen der MEB bzw. MBE gehören neben Ausländern auch neu kommende Aussiedler sowie im Rahmen einer nachholenden Betreuung, Ausländer und Aussiedler. Allen anderen Ausländern und Aussiedlern stehen die kommunalen und gemeinnützigen Regeldienste offen.

Von daher nehmen die Verbände in Zukunft einen neuen Schwerpunkt auf und bringen ihre Erfahrungen aus der Migrationsarbeit in das neue Aufgabenfeld ein.

Dieser Schwerpunkt soll zukünftig eine gezielte Leistung zur Eingliederung nach § 16 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 SGB II beinhalten. Zum Ende 2007 waren 2.317 Personen (1.309 Männer und 1.008 Frauen) mit Migrationsvorgeschichte (ohne Aussiedler) im Rechtskreis SGB II arbeitsuchend.

Migrantinnen und Migranten sowie Aussiedlerinnen und Aussiedler, für deren Eingliederung in das Erwerbsleben psychosoziale Betreuung angezeigt ist, werden von der AMS an die Verbände verwiesen. Die Verbände stellen die Beratung sicher, übernehmen Fallverantwortung und vermitteln ggf. an andere Fachdienste.

Die Stadt finanziert im Rahmen einer Pauschalfinanzierung in Höhe von 23.000 € eine halbe Personalstelle pro Verband mit dem Titel **„Integrationshilfen für arbeitsuchende Menschen mit Migrationsvorgeschichte“**.

Für die neuen Aufgabenschwerpunkte schließt die Stadt Leistungsvereinbarungen für einen Zeitraum über 2 Jahre ab, die die Inhalte der Leistung, insbesondere im Bereich der psychosozialen Hilfestellung, ein Verfahren zur Inanspruchnahme, zur Ausgestaltung und zur Begrenzung der Hilfe beschreibt sowie den Stadtteilbezug, die Sprechstunden sowie die Dokumentation regelt und die Mitarbeiterqualifizierung festschreibt.

3. Fazit

Die Leistungsvereinbarungen sollen zum 01.04.2009 abgeschlossen werden. Im Zuschussbericht wird im Produktbereich 05 „Soziale Leistungen“ der Verwendungszweck bzw. die Zielsetzung der lfd. Nummer 35 von „Aussiedlerberatung“ in „Integrationshilfen für arbeitsuchende Menschen mit Migrationsvorgeschichte“ umbenannt.

Die Finanzierung der Einzelberatung durch die Verbraucherzentrale wird auf die Personengruppe der arbeitsuchenden Menschen mit Migrationsvorgeschichte erweitert und ebenso aus dem Produktbereich 05 bzw. der lfd. Nummer 35 geregelt. Die Landsmannschaft der Deutschen aus Russland kann einen Antrag an die lfd. Nummer 37 „Förderungen im Feld Migration/Integration“ stellen, um so die Nutzungsgebühr des Raumes für ihre Veranstaltungen finanzieren zu können.

Hierzu gab es einen Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90 Die GRÜNEN:

Unter 2. Handlungsbedarf, 6. Abschnitt wird eingefügt:

Die Stadt finanziert im Rahmen einer Pauschalfinanzierung in Höhe von 23.000 € eine halbe

Personalstelle pro Verband mit dem Titel „Integrationshilfen für arbeitssuchende Menschen mit Migrationsvorgeschichte“. **Zur Zielgruppe gehören auch Flüchtlinge, die Zugang zu SGB II-Leistungen und Qualifizierungsmaßnahmen haben.**

Begründung für den Änderungsantrag

Es soll ausdrücklich darauf hingewiesen werden, dass zur Zielgruppe „Menschen mit Migrationsvorgeschichte“ auch Flüchtlinge gemeint sind, die Zugang zu SGB II-Leistungen haben.

Punkt 9 der Tagesordnung

Verschiedenes

Unter Verschiedenes gab es keine weiteren Gesprächspunkte.

Ende der Sitzung: 18:20 Uhr

gez. Richard-Michael Halberstadt
Vorsitz

gez. Susanne Jostameling
Schriftführung